



BASISMODUL (80 UE)



Anmeldung und Rechnungslegung über die Einrichtung

SEMINAR / WEITERBILDUNG



AUFBAUMODUL 1 (40 UE)



Ich melde mich als Privatperson an (Selbstzahler/-in)



AUFBAUMODUL 2 (40 UE);



Förderung ist / wird beantragt.

TEILNEHMER/-IN

Name / Vorname

Beruf

Anschrift

Telefon / Faxnummer / E-Mail

EINRICHTUNG / RECHNUNGSANSCHRIFT

Name / Vorname

Telefon / Faxnummer / E-Mail

Anschrift

Unterschrift (Bestätigung der Kostenübernahme)

ANMELDUNG MIT ANERKENNUNG D. AKTUELL GÜLTIGEN ALLGEMEINEN GESCHÄFTSBEDINGUNGEN (AGB)

Ort / Datum

Unterschrift Teilnehmer /-in

Die vorliegenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) gelten für die Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen der PMG GmbH. Für Inhouse-Schulungen gelten gesonderte AGB.

Vertragsgegenstand

Vertragsgegenstand sind die in den aktuellen Angeboten der PMG GmbH enthaltenen Leistungsbeschreibungen. Geringfügige Abweichungen von der Leistungsbeschreibung (z. B. Ersatz angekündigter Dozenten sowie Änderungen aufgrund aktueller Ereignisse) sind möglich.

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt schriftlich an die PMG-GmbH. Soweit in der Seminarbeschreibung keine abweichende Frist genannt wird, ist der Anmeldeschluss zwei Wochen vor Veranstaltungstermin. Sie können jedoch bis direkt vor Seminarbeginn noch nach freien Plätzen fragen.

Zahlungsbedingungen

Bei Erreichen der Mindestteilnehmerzahl wird eine endgültige Teilnahmebestätigung sowie die Rechnung versandt. Die aus der Rechnung ersichtliche Teilnahmegebühr ist nach Erhalt innerhalb von 10 Werktagen zu überweisen. Dies gilt auch für die Zahlung der Prüfungsgebühren.

Mindestteilnehmer

Für die Veranstaltungen ist eine Mindestteilnehmerzahl erforderlich, die jeweils in der Seminarbeschreibung angegeben ist. Bei Unterschreiten der Mindestteilnehmerzahl behält die

PMG GmbH sich vor, das Seminar nicht stattfinden zu lassen; ein Anspruch auf Durchführung der Veranstaltung besteht nicht. Bis zur Erreichung der nötigen Zahl von Anmeldungen erhalten Teilnehmer daher nur eine vorläufige Teilnahmebestätigung; die endgültige Bestätigung erfolgt etwa zwei Wochen vor Veranstaltungstermin.

Preise

Soweit nicht anders gekennzeichnet, verstehen sich alle Preise inklusive der gesetzlichen Umsatzsteuer.

Stornierung von Seminaren

Anmeldungen können bis zu zwei Kalenderwochen (14 Kalendertage) vor Kursbeginn ohne Entstehung von Kosten storniert werden. Stornierungen und Änderungen bedürfen der Schriftform. Bei Absagen nach diesem Termin oder bei Nichterscheinen wird der volle Preis in Rechnung gestellt. Es besteht die Möglichkeit, im Falle eines Stornos einen Ersatzteilnehmer zu benennen, sofern dieser die Voraussetzungen zur Teilnahme erfüllt. Eine eigene verbindliche Anmeldung des Ersatzteilnehmers ist erforderlich. In diesem Falle entstehen ebenfalls keine Kosten.

Stornierung von Weiterbildungen / Qualifizierungsmaßnahmen

Anmeldungen können bis zu vier Kalenderwochen vor Kursbeginn ohne Entstehung von Kosten storniert werden. Stornierungen und Änderungen bedürfen der Schriftform. Bei Absagen nach diesem Termin oder bei Nichterscheinen wird der volle Preis in Rechnung gestellt. Es besteht die Möglichkeit, im Falle eines

Stornos einen Ersatzteilnehmer zu benennen, sofern dieser die Voraussetzungen zur Teilnahme erfüllt. Eine eigene verbindliche Anmeldung des Ersatzteilnehmers ist erforderlich. In diesem Falle entstehen ebenfalls keine Kosten.

Absagen durch den Veranstalter

Ist oder wird die Durchführung des Seminars / der Weiterbildung / der Qualifizierungsmaßnahme aus dem offenen Programm unmöglich bzw. wird die Teilnehmerzahl nicht erreicht, so vereinbaren die Parteien nach Möglichkeit einen anderen Termin und/oder Veranstaltungsort. Sollte eine Vereinbarung nicht möglich sein, werden bereits bezahlte Entgelte zurückerstattet.

Urheberrecht bei Arbeitsunterlagen

Die ausgegebenen Arbeitsunterlagen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Einwilligung der PMG-GmbH vervielfältigt werden. Dies gilt auch für eine auszugsweise Vervielfältigung.

Datenschutz

Mit der Unterzeichnung des Anmeldeformulars erklärt der Teilnehmer sein Einverständnis zur Erhebung, Verarbeitung und Nutzung der Daten für die Zwecke der Veranstaltungsabwicklung und an berechnete Dritte sowie mit der Speicherung der Daten im Rahmen der gesetzlichen Fristen.

Gerichtsstand

Gerichtsstand ist Berlin. PMG GmbH, Stand April 2016

Qualifizierung zum/r

ETHIK BERATER/-IN

im Gesundheits- und Sozialwesen

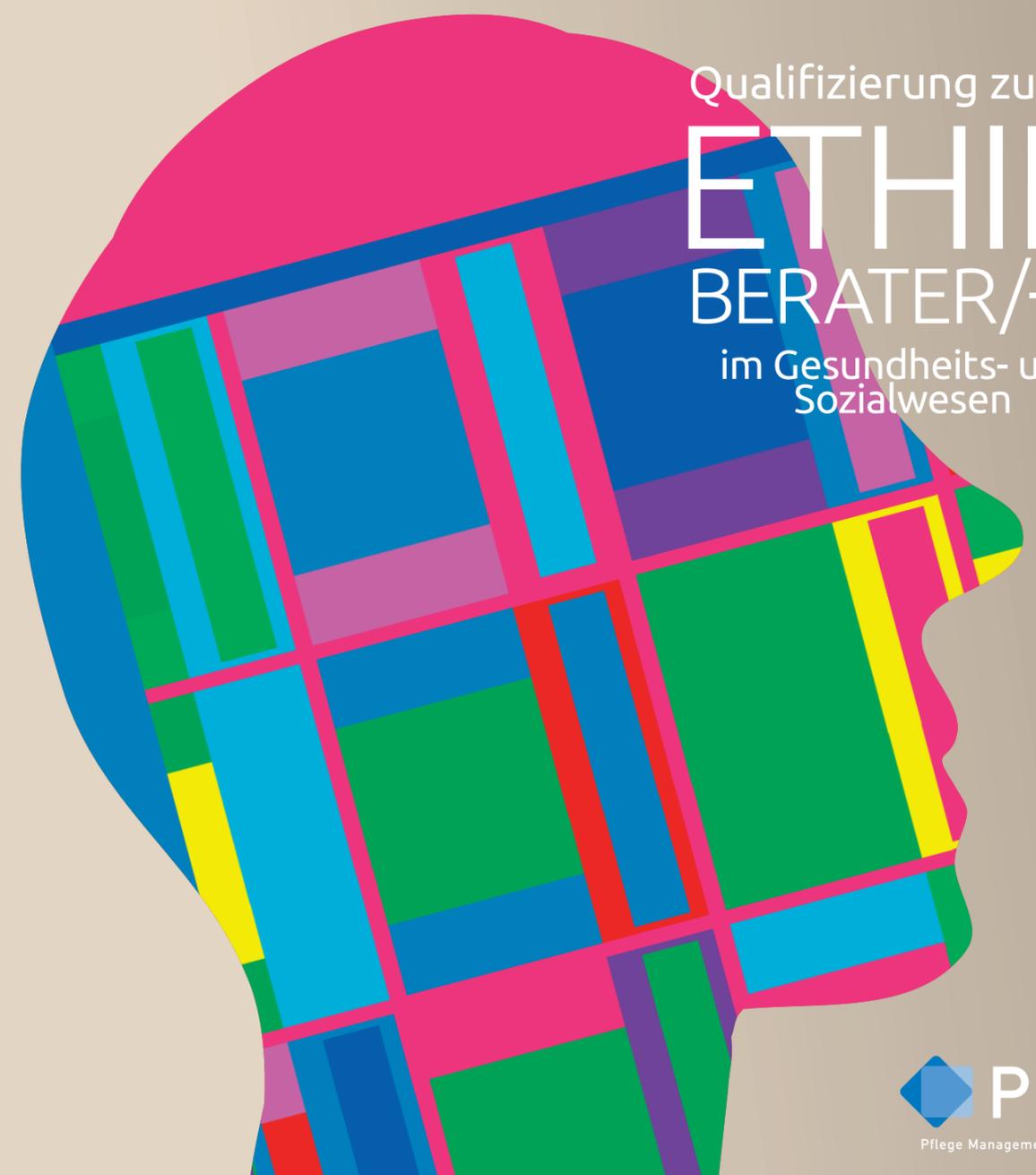
Immer häufiger sind Mitarbeiter und Angehörige mit ethischen Konfliktthemen konfrontiert. Vielfach werden diese Themen im Alltag gar nicht erkannt, thematisiert oder analysiert. Unausgesprochene oder gar schwelende Konfliktthemen können aber zu einer großen psychischen Belastung im Alltag führen.

Durch Ethikberatung kann ein Raum des Dialoges geschaffen werden, in dem ethische Konfliktthemen systematisch analysiert und gemeinsam Lösungen gefunden werden. Bereits heute ist Ethikberatung ein wichtiges Qualitätsmerkmal im Gesamtprofil einer Einrichtung und wird sich in Zukunft weiter verstärken.

Der Ethikberater soll ethische Fragestellungen angehen und die Beratung in multiprofessionellen Teams selbstbewusst leiten können. Er ist zuständig für die Formulierung von ethischen Leitfragen, die Entwicklung hausinterner Standards sowie die Organisation der ethischen Fort- und Weiterbildung im Unternehmen.

Diese Weiterbildung ist in drei Teilbereichen konzipiert. Sie umfasst das Basismodul sowie zwei Aufbaumodule. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Basismoduls erwerben die Teilnehmer/ -innen nützliche Grundkenntnisse für die Ethikberatung im Gesundheits- und Sozialwesen. In den Aufbaumodulen können Absolventen ihr Wissen vertiefen bzw. sich spezialisieren und damit ihr Standing als Ethikberater untermauern.

PMG-GmbH Pflege Management Gesundheit
Bülowstraße 71-72 · 10783 Berlin · Tel 030 23 00 66 99
Fax 030 23 00 66 91 · info@pmg-pflege.de · pmg-pflege.de



BASISMODUL

Umfang: 88 UE (= 11 Seminartage in 3–4 Blöcken)

Im Basismodul dieser Weiterbildung entwickeln zukünftige Ethikberater theoretische Kenntnisse sowie praktische Fähigkeiten, mit denen sie selbständig, professionell und verantwortlich als Ethikberater arbeiten können. Sie sollen in der Lage sein, eine für die Einrichtung sinnvolle Struktur der Ethikberatung zu entwickeln, ethische Problemstellungen zu identifizieren und den Prozess der Entscheidungsfindung zu moderieren. Wesentliche Inhalte des Basismoduls sind:

MODUL 1: Ethik im Gesundheitswesen

Einführung. Kennenlernen. Grundbegriffe und Positionen. Ethische Ansätze und Prinzipien.

MODUL 2: Ethik im interkulturellen Zusammenleben und –arbeiten

Ethische Normen und Werte aus Sicht verschiedener Religionen. Interkultureller Vergleich. Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Interkulturelle ethische Konfliktfelder.

MODUL 3: Rechtliche Grundlagen im Kontext der Ethikberatung

Rechtliche Bestimmungen. Handhabung des Datenschutzes. Bedeutung von Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung.

MODUL 4: Profil und Konzeption von Ethikberatung vor Ort

Modelle und Formen der Ethikberatung. „Nimwegener Modell“. Planung, Einführung und Umsetzung. Evaluation und Qualitätssicherung. Selbstverständnis der Teilnehmer.

MODUL 5: Grundlagen der Kommunikation im Ethik-Setting

Ethische Fallberatung. Formulierungshilfen. Fallbesprechungen. Präsentationstechniken. Umgang mit Konflikten und Deeskalation.

Die Zielgruppe für diese Weiterbildung sind geeignete Mitarbeiter/-innen aus dem Gesundheits- und Sozialwesen. Die Anzahl der Teilnehmer ist auf 12 – 16 Personen begrenzt.

AUFBAUMODUL 1

Umfang: 40 UE (= 5 Seminartage in 2 Blöcken)

Das Aufbaumodul 1 der Weiterbildung „Qualifizierung zum/r Ethikberater/-in im Gesundheits- und Sozialwesen“ baut auf dem Basismodul (88 UE) auf. Es konzentriert sich auf explizite Fragestellungen, die sich immer wieder im Arbeitsalltag ergeben. Daraus resultierende Unklarheiten sind häufig der Grund für Störungen im Arbeitsprozess oder sorgen im Extremfall für ethische Konflikte. Exemplarisch werden diese Fragestellungen aufgearbeitet und anschließend Interventionsmaßnahmen sowie mögliche Lösungsstrategien dargestellt. Wesentliche Inhalte des Aufbaumoduls 1 sind:

PRAXISMODUL 1: Umgang mit nicht-einwilligungsfähigen Patienten

Ethische Prinzipien. Autonomie. Fürsorge. Fallberatung.

PRAXISMODUL 2: Aggression und Gewalt

Ethisches Prinzip der Gerechtigkeit. Erscheinungsformen und Abgrenzung. „Nähe – Distanz“. Ursachen und Folgen. Gewaltprävention. Umgang mit Aggression.

PRAXISMODUL 3: Lebensverlängernde Maßnahmen am Beispiel der künstlichen Ernährung durch PEG-Sonde

Selbstbestimmung. Schadensvermeidung. Basisversorgung und Therapie. Verzicht oder Beendigung der künstlichen Ernährung. Entscheidungsformen.

PRAXISMODUL 4: Umgang mit Patientenverfügungen

Formen der Patientenverfügungen. Reichweite und Verbindlichkeit. Interpretation, Verantwortung und Meinungsverschiedenheiten.

PRAXISMODUL 5: Praktische Auswirkungen interkultureller Unterschiede

Entscheidungsfindung aus interkultureller Perspektive. Konfliktlösungsstrategien. Gemeinsamkeiten und Unterschiede von ethischen Prinzipien. Ethischer Konflikt oder Verständigungsproblem?

Die Zielgruppe für diese Weiterbildung sind geeignete Mitarbeiter/-innen aus dem Gesundheits- und Sozialwesen, die das Basismodul bereits absolviert haben. Die Anzahl der Teilnehmer ist auf 12 – 16 Personen begrenzt.

AUFBAUMODUL 2

Umfang: 40 UE (= 5 Seminartage in 2 Blöcken)

Das Aufbaumodul 2 der Weiterbildung „Qualifizierung zum/r Ethikberater/-in im Gesundheits- und Sozialwesen“ baut auf dem Basismodul und dem Aufbaumodul 1 auf. Es konzentriert sich auf allgemeine ethische und philosophische Fragestellungen, mit denen sich Betroffene persönlich auseinandersetzen müssen. Zum Teil können diese auch im Rahmen des ethischen Gesamtsettings diskutiert werden. Diese Fragestellungen sind häufig der Grund für ethische Konflikte, da sie z. B. die fundamentalen persönlichen Werte betreffen oder das Wertesystem der jeweiligen Zusammenarbeit bzw. des Zusammenlebens berühren. Im Rahmen dieses Aufbaumoduls werden exemplarisch vier existenzielle Schwerpunktthemen näher beleuchtet.

PRAXISMODUL 1: Sterben und Tod

Umgang mit Tod. Bedeutung von Sterben im Gesundheitswesen. Berufliches Selbstverständnis. Sterbebegleitung. Rahmenbedingungen. Fallberatung.

PRAXISMODUL 2: Therapiebegrenzung

Formen von Sterbehilfe. Therapieabbruch oder Therapieverlängerung. Lebenszeit und Lebensqualität.

PRAXISMODUL 3: Wahrheit und Wahrhaftigkeit im Gesundheits- und Sozialwesen

Ebenen der Wahrheit. Wahrheit und Lüge. Haltung der Wahrhaftigkeit. Vorenthalten von Informationen vs. Recht auf Nichtwissen.

PRAXISMODUL 4: Interkulturelles Kaleidoskop: Das Andere ist immer Teil des Eigenen

Sterben und Tod in anderen Religionen und Kulturen. Vertiefung: Umgang mit der Wahrheit (inklusive kulturelle Unterschiede in der Kommunikation über Leben und Tod). Vertiefung: Einstellung zu Therapiebegrenzung und Sterbehilfe.

Die Zielgruppe für diese Weiterbildung sind geeignete Mitarbeiter/-innen aus dem Gesundheits- und Sozialwesen, die das Basismodul und das Aufbaumodul 1 bereits absolviert haben. Die Anzahl der Teilnehmer ist auf 12 – 16 Personen begrenzt.